

# Nach der Pause überzeugt

Die schwedische Jazz-Sängerin Rigmor Gustafsson gastierte wieder einmal in der Endenicher Harmonie

**BONN.** Gut fünf Jahre hatte sich die schwedische Jazzsängerin Rigmor Gustafsson in Bonn nicht mehr blicken lassen, jetzt war sie mit ihrem Quartett wieder in der Endenicher Harmonie zu Gast, um ihr aktuelles Album „When You Make Me Smile“ vorzustellen. Doch diesen Titel im ersten Set auch musikalisch umzusetzen, tat sich die schlanke Brünnette aus Skandinavien überraschend schwer. Vielleicht war es das Lampenfieber, das Songs wie Kate Busch's „Wuthering Heights“ oder ihre Eigenkomposition „Call Me Lonely“ anhand diffuser Linienführung seltsam hölzern erklingen ließ. „I Get Along“ von

ihrer aktuellen CD kam eher belanglos daher und auch ihre vielfach gelobte Spezialität Scat-Gesang überzeugte kaum.

Erst kurz vor der Pause taute das Quartett – in der weiteren Besetzung mit Daniel Karlsson/Piano, Martin Höper/Kontrabass und Chris Montgomery/Drums – sichtlich auf, als sich die studierte Jazzvokalistin mit ihrer Band in den Song „If Dreams Are Made Of Sand“ sichtlich reinhängte und insbesondere die Sängerin durch ihre gewohnten Stärken wie besondere Ausdruckskraft und Klangnuancierungen aufhorchen ließ. Szenenwechsel im zweiten Set: Wie verwandelt

kehrte das Quartett auf die Bühne zurück, von vorherigen Schwächen keine Spur mehr. Songs wie „The First Time That I See“ oder „Woke Up On Sunday“ zeigten gewohntes Profil, klare Strukturen sowie musikalische Nachhaltigkeit. Mit viel Gefühl und großer Inspiration kleidete die lockerer wirkende Sängerin den Klassiker „Somewhere Over The Rainbow“ ein, gleichermaßen überzeugte sie im Finalsong „Tears From The Stars“, dem sie durch ihre hochsensible Interpretation besondere Tiefe verlieh. Doch da war das Konzert leider schon vorbei. Jammerschade, da wäre viel mehr drin gewesen! (WPR)



**Wiedersehen mit Bonn:** Nach einer längeren Pause kehrte Rigmor Gustafsson in die Endenicher Harmonie zurück. (Foto: WPR)